

Verordnung über die Bestimmung des äquivalenten Dauerschallpegels bei Baulandwidmungen

8000/4-0 **Stammverordnung** **27/98** **1998-02-13**
Blatt 1

8000/4-0

13. Februar 1998

o

Ausgegeben am
13. Februar 1998

Jahrgang 1998
27. Stück

Die NÖ Landesregierung hat am 20. Jänner 1998 aufgrund des § 14 Abs. 3 des NÖ Raumordnungsgesetzes 1976 (NÖ ROG 1976), LGBl. 8000–11, verordnet:

**Verordnung über die Bestimmung des äquivalenten
Dauerschallpegels bei Baulandwidmungen**

Niederösterreichische Landesregierung:

Freibauer

Landesrat

8000/4-0

13. Februar 1998

o

§ 1

Äquivalenter Dauerschallpegel

Der äquivalente **Dauerschallpegel** wird als konstanter Schallpegel, der bei dauernder Einwirkung dem ununterbrochenen Lärm oder Lärm mit schwankendem Schallpegel energieäquivalent ist, errechnet (A-bewerteter energieäquivalenter Dauerschallpegel). Zeitlich in ihrer Intensität schwankende Schallereignisse werden dadurch mit einer Zahl angegeben.

§ 2

Lärmhöchstwerte

Werte des äquivalenten Dauerschallpegels, die bei der Neufestlegung der Widmungsart Bauland in der jeweiligen Nutzungsart (§ 16 NÖ ROG 1976) zu berücksichtigen sind:

1. Immissionswerte	in Dezibel-dB(A) bei Tag/Nacht
a) Wohngebiet (§ 16 Abs. 1 Z. 1 NÖ ROG 1976), Agrargebiet (§ 16 Abs. 1 Z. 5 NÖ ROG 1976) und Gebiete für erhaltenswerte Ortsstrukturen (§ 16 Abs. 1 Z. 8 NÖ ROG 1976)	55/45
b) Kerngebiet (§ 16 Abs. 1 Z. 2 ROG 1976)	60/50
2. Emissionswerte	
a) Betriebsgebiet (§ 16 Abs. 1 Z. 3 NÖ ROG 1976) und Gebiete für Einkaufszentren (§ 16 Abs. 1 Z. 7 NÖ ROG 1976)	65/55
b) Industriegebiet (§ 16 Abs. 1 Z. 4 NÖ ROG 1976)	70/60

§ 3

Abweichen von den Höchstwerten

- (1) Nach dem besonderen Nutzungszweck ist bei **Sondergebieten** (§ 16 Abs. 1 Z. 6 NÖ ROG 1976)

- o mit besonderem **Schutzbedürfnis** auf die jeweils erforderlichen Immissionswerte,
- o ohne besonderes **Schutzbedürfnis** auf die jeweils möglichen Emissionswerte

Bedacht zu nehmen.

- (2) Bei einem **Betriebsgebiet mit spezieller Verwendung** (§ 16 Abs. 1 Z. 3, letzter Satz, NÖ ROG 1976) ist auf die nach dem Verwendungszweck jeweils möglichen Emissionswerte Bedacht zu nehmen.
- (3) Werden die Immissionen hauptsächlich durch **Schieneverkehr** verursacht, ist der Höchstwert nach § 2 Z. 1 jeweils um 5 dB(A) zu erhöhen.
- (4) Ist durch einen **Bebauungsplan** ein **erhöhter Lärmschutz** (z.B. durch geschlossene Bebauungsweise) gewährleistet, darf der Höchstwert nach § 2 Z. 1 jeweils um bis zu 5 dB(A) erhöht werden.
- (5) Von den Höchstwerten nach § 2 darf abgewichen werden, wenn
 - o ein besonderes berücksichtigungswürdiges **öffentliches Interesse** (z.B. Schließung von Baulücken, Abrundung von Baulandgebieten) vorliegt und
 - o der äquivalente Dauerschallpegel der Widmungsfläche das tatsächliche ortsübliche Ausmaß nicht übersteigt und
 - o auf die Leitziele nach § 1 Abs. 2 NÖ ROG 1976 Bedacht genommen wird.

§ 4

Schlußbestimmungen

Diese Verordnung tritt an dem Monatsersten in Kraft, der der Kundmachung folgt. Gleichzeitig tritt die Verordnung über die Bestimmung des äquivalenten Dauerschallpegels bei Baulandwidmungen vom 27. Juni 1978, LGBl. 8000/4-0, außer Kraft.